

Die Anordnung der Anlagen ergab sich aus der Gestaltung des Geländes; es weist in seiner westlichen Höhe ein Gehölz auf, in dem ein für die Wasserversorgung der nördlichen Stadtgebiete erforderlicher Wasserturm von 56 m Höhe den Richtpunkt für die Hauptachse der Parkanlage bildet. Im Osten fällt das Gelände um etwa 12 m nach einer Wiesenniederung ab, deren östlicher, tiefster Teil sich als geeignete Stelle für die Unterbringung des Sees ergab. Gewaltige Erdbewegungen haben vorgenommen werden müssen, um dem See sein Bett zu graben und in das öde Gelände Gestaltung und Bewegung zu bringen.

Der Parksee mit der an seiner rechteckigen Erweiterung erbauten Hauptwirtschaft im Osten und dem Wasserturm im Westen bilden die Endpunkte der 1,4 km langen Hauptachse des Parkes, gleichsam die Wirbelsäule des ganzen Parkkörpers, von der aus sich das übrige Gerippe der Anlage planmäßig verästelt. Oben am Parksee, von der Hauptachse durchschnitten, breitet sich die gewaltige Festwiese, der Tummelplatz von jung und alt, von hoch und niedrig, umrahmt von Schatten spendenden Bäumen und Alleen, aus, überleitend nach dem bewaldeten Teile des Geländes.

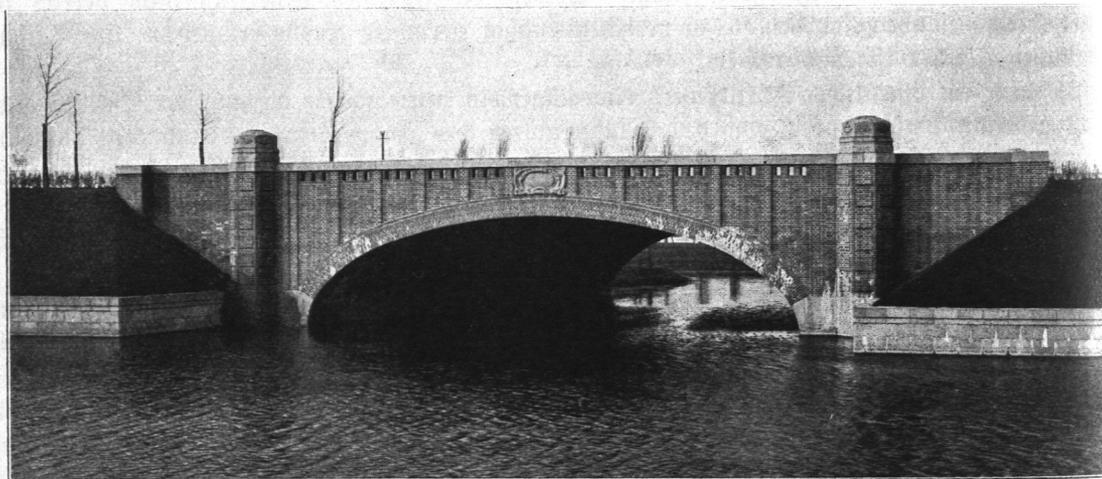


Abb. 487. Stadtpark, Brücke in der Korsostraße. |

Am Außenrande des Parkes und im Anschluß an die ihn umgebende Korsostraße wird für Sport und Spiel durch geräumige Spielplätze gesorgt. Die Korsostraße, von der die Flurstraße einen Teil bildet, der Borgweg und die den Park durchziehenden schmälere Straßen erhalten zwischen den aus Kleinpflaster oder Asphaltchotter hergestellten Fahrstraßen und den Fußwegen die verschiedenen Verkehrsarten trennende Rasenstrecken und Baumpflanzungen. Von den Fahrstraßen sich loslösende Fußwege geben dem Fußgänger die Möglichkeit einer vom Fahrverkehr ungehinderten ausgedehnten Bewegung durch alle Teile des Parks; im weiteren sind in Anlehnung an die Fahrstraßen geeignete Wege durch das gesamte Parkgelände geschaffen worden, die im nordöstlichen Teile nach dem Sprunggarten führen.

Die Wasser Verbindung zwischen Außenalster und Parksee wird durch eine den Park an seiner südöstlichen Grenze berührende Verlängerung des Goldbeckkanals mit einer Abzweigung nach dem Parksee geschaffen, so daß etwaiger nach dem Stichtkanal und dem Osterbeckkanal bestimmter Lastverkehr von dem Parksee ferngehalten wird.

Die die Korsostraße über die Kanalabzweigung nach dem Parksee überführende Straßenbrücke ist in Abb. 487 dargestellt.

Eine Gärtnerei und eine Anzahl über den Parkumfang verteilter Wirtschaftshöfe sind zur Erleichterung der gärtnerischen Unterhaltung und Pflege angeordnet.